

Projektentstehung und aktueller Stand: „Objects without cause“

Projektbeginn und Ausgangssituation:

Thema Mode und Textil sowie das Einbinden verschiedener sozialer Gruppen in den künstlerischen Schaffensprozess dienten als Ausgangspunkt des geplanten Schneider*innenprojekts. Was unter normalen Umständen Raum zu regem kreativen Austausch zwischen Menschen verschiedener Herkunft, Kompetenzen und Weltanschauungen dienen sollte, wurde durch die auf Grund der Corona-Pandemie eingeführten Beschränkungen, deutlich erschwert.

Nicht nur die Kooperation der verschiedenen Teilnehmer*innen untereinander, sondern vor allem auch die Präsentation der textilen Endprodukte, musste an die vorliegenden Umstände angepasst werden. Anstelle menschlicher Models, ließ das IMM die bereits 2015 entwickelt und aus einem anderen Projekt stammenden Buch-/Laptop bzw. Smartphonehalter als Kleidungsträger auftreten.

Schnell war das Team des IMM dann aber mit einem neuen Hindernis konfrontiert: Materialbeschaffungsmangel auf Grund des strikten Lockdowns. Es galt also Holz und Schrauben, mit möglichst einfachen und jedem*jeder zugänglichen Materialien zu ersetzen. Die übereinander gelegten Pappschichten (Abbildung 1), geleimt, gepresst (Abbildung 2) und gebogen (Abbildung 3) stellen als "Objects without cause" eine Projektvariante des Mi-bookholders dar. Genutzt als Präsentationsmodell für Textil (Abbildung 4), sind sie auch als Variante des Schneider*innenprojekts zu verstehen.



Abbildung 1



Abbildung 2

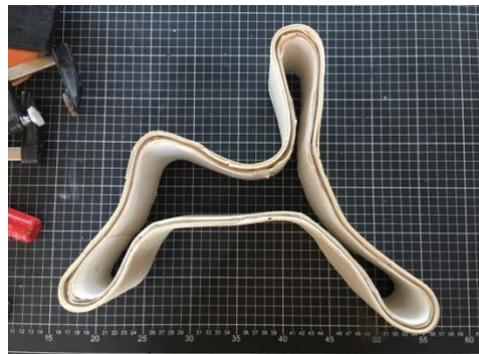


Abbildung 3



Abbildung 4